

XXII. DEUTSCHER KUNSTHISTORIKERTAG, AACHEN

26. 09.—29. 09. 1990

„Europäische Kunst — Kunst der Nationen“

*Vorläufiges Programm*

*Mittwoch, den 26. 09. 1990*

- 11.00 Uhr *Eröffnung*
- 12.15 Uhr *Öffentlicher Vortrag*  
Hans Holländer (Aachen)  
Europakarten der Kunstgeschichte —  
Zentren der Aufmerksamkeit und Grenzen der Wahrnehmung
- 13.00 Uhr *Mittagspause*  
*Plenarsitzung*  
*Europäische Kunstgeschichte — Kunstgeschichte der Nationen*  
Leitung: Karl Arndt (Göttingen) — Thomas W. Gaeltgens (Berlin)
- 14.30 Uhr Conrad Wiedemann (Berlin)  
Gedanken über Aufklärung und Nationalgeist
- 15.00 Uhr Dethard von Winterfeld (Mainz)  
Französisch oder Deutsch? — Der Kölner Dom und das Straßburger  
Münster
- 15.30 Uhr Jochen Becker (Utrecht)  
Das nationalistische Modell in der niederländischen Kunstgeschichts-  
schreibung
- 16.00 Uhr *Pause*
- 16.30 Uhr Pierre Vaisse (Paris)  
Die französische Malerei des 19. Jahrhunderts in französischer Sicht:  
Zur Herausbildung einer nationalen Tradition
- 17.00 Uhr Magdalena Bushart (Berlin)  
Der Expressionismus, ein deutscher Nationalstil?
- 17.30 Uhr Ron Manheim (Nijmegen)  
Vincent van Gogh als germanischer Künstler
- 18.00 Uhr *Pause*
- 18.30 Uhr *Öffentlicher Vortrag*  
Hartmut Boockmann (Göttingen)  
Nationen und Territorien — Handlungsräume und Erkenntnisgrenzen
- 20.00 Uhr Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Kunsthistoriker e. V.

*Donnerstag, den 27. 09. 1990*

*Hohes Mittelalter in Italien*

Leitung: Günter Urban (Aachen)

- 8.30 Uhr Ingo Herklotz (Konstanz)  
Die sogenannte Foresteria der Abteikirche zu Venosa: ein normannischer Palastbau in Süditalien
- 9.00 Uhr Helga Kaiser-Minn (Heidelberg)  
Zur skulpturalen Ausstattung von S. Marco in Venedig im 13. Jahrhundert
- 9.30 Uhr Bruno Klein (Göttingen)  
Bemerkungen zur Architektur und Bauplastik der Kathedrale von Piacenza
- 10.00 Uhr Thomas Gädeke (Schleswig)  
Zur Baugeschichte und Ornamentik des Domes von Piacenza
- 10.30 Uhr *Pause*
- 11.00 Uhr Antje Middeldorf-Kosegarten (Göttingen)  
Herkules als David oder David als Herkules.  
Bemerkungen zur Ikonographie der Pisaner Baptisteriumskanzel von Nicola Pisano
- 11.30 Uhr Viktor Schwarz (Freiburg)  
Weltpolitik und Tagesgezänk in den Mosaiken des Baptisteriums zu Florenz
- 12.00 Uhr Cornelia Berger-Dittscheid (Rom)  
Die Zisterzienser-Abteikirche von Fossanova und die burgundische Architektur
- 12.30 Uhr Klaus Krüger (Rom)  
Skulptur versus Ikone: Die Realität der Darstellung als neuer Bildeindruck im italienischen Altarbild um 1300

*Donnerstag, den 27. 09. 1990*

*Der Aachener Dom — Seine Ausstattung und Probleme der Erhaltung*

Leitung: Ernst Günther Grimme (Aachen)

- 8.30 Uhr Ernst Günther Grimme (Aachen)  
Einführung in das Sektionsthema
- 9.00 Uhr Katharina Pawelec (Wiesbaden)  
Die Aachener Bronzegitter und die Hofschule Karls des Großen
- 9.30 Uhr Matthias Exner (München)  
Die Aquarellkopien nach verlorenen Fresken der sog. Kaiserloge als Dokumente ottonischer Wandmalerei

- 10.00 Uhr Clemens Bayer (Bonn)  
Neue Aspekte zur Ikonographie und Ikonologie des Karlsschreins
- 10.30 Uhr *Pause*
- 11.00 Uhr Claudia Meier (Mainz)  
Die sog. Kölner Königschronik aus Aachen — Überlegungen zur Darstellung der Herrscherfolge
- 11.30 Uhr Klaus Winands (Aachen)  
Die Entwürfe des dänischen Architekten Christian Joseph Zuber (1736—1802) zur Umgestaltung des Aachener Münsterchores und ihre Einordnung in die zeitgleichen Denkmalpflege-Vorstellungen
- 12.00 Uhr Hans-Karl Siebigs (Aachen)  
Die Sicherung des karolingischen Mauerwerks
- 12.30 Uhr *Diskussion*

*Donnerstag, den 27. 09. 1990*

*Spätmittelalter und Renaissance*

Leitung: Horst Bredekamp (Hamburg) — Matthias Winner (Rom)

*Die „alte Unübersichtlichkeit“ oder: Ungleichzeitigkeit des Gleichzeitigen*

- 8.30 Uhr Frank Zöllner (Rom)  
Leonardo: Städtische Konkurrenz und höfische Alternative
- 9.00 Uhr Claudia Lichte (Stuttgart)  
„Ghiberti“ in Lübeck
- 9.30 Uhr Charlotte Schoell-Glass (Hamburg)  
Antike Stoffe in Frankreich und Flandern/Burgund im 15. Jahrhundert
- 10.00 Uhr Franz-Joachim Verspohl (Dortmund)  
Ungarn als Sehnsuchtsland der Renaissance
- 10.30 Uhr *Pause*
- Das Gottesbild als Projektion des neuen Menschenbildes: Leben und seine Simulation*
- 11.00 Uhr Peter Seiler (Rom)  
Custodite vos a simulacris — Beobachtungen zu Petrarcas Einstellung zu Statuen
- 11.30 Uhr Gerhard Wolf (Rom)  
Velaverunt faciem eius — Das Christusbild des Quattrocento zwischen Antikenrezeption und mittelalterlicher Tradition
- 12.00 Uhr Mechthild Modersohn (Hamburg)  
Natura als Künstlerin — Ein „Renaissancemotiv“ im Spätmittelalter?

- 12.30 Uhr Thomas Ketelsen (Hamburg)  
„... daß die Figuren zu leben scheinen“ — Über das Verhältnis von Wirklichkeit und Schein bei Giorgio Vasari
- 13.00 Uhr *Mittagspause*  
*Die Spaltung des Eros und die Kunst*
- 14.00 Uhr Berthold Hinz (Kassel)  
Kleiderprunk und Nacktheit — Zum Wandel erotischer Kunst
- 14.30 Uhr Roberto Zapperi (Rom)  
Der Kardinal Farnese, der Nuntius Della Casa und Tizian — Neue Untersuchungen über die Danae
- 15.00 Uhr Sigrid Schade-Tholen (Berlin)  
Der besessene Körper im Exorzismus
- 15.30 Uhr Rudolf Preimesberger (Berlin)  
„David der Liebling“

*Donnerstag, den 27. 09. 1990*

*Orient — Europa (Teil 1)*

Leitung: Jorinde Ebert (Melbourne)

- 8.30 Uhr Jorinde Ebert (Melbourne)  
Einführung
- 9.00 Uhr Hanna Erdmann (Sinzig)  
Wandmalereien spätosmanischer Zeit — nach europäischen Vorlagen?
- 9.30 Uhr Annette Hagedorn (Bonn)  
Die Moschee im Schloßgarten von Schwetzingen und vergleichbare Bauten in europäischen Parkanlagen des 18. Jahrhunderts
- 10.00 Uhr Ludwig Marczoch (Frankfurt/M.)  
Woher hatte das Abendland Kenntnis von der orientalischen Architektur?
- 10.30 Uhr *Pause*
- 11.00 Uhr Klaus Fischer (Bonn)  
Eine verlassene Frau — Ähnliche Symbole in West und Ost auf Miniaturen des 16. Jahrhunderts
- 11.30 Uhr Monika Dahnke (Hamburg)  
Persische Jahreszeiten-Allegorien des 17.—19. Jahrhunderts basierend auf europäischen Vorbildern
- 12.00 Uhr Joachim Bautze (Berlin)  
Der Einfluß europäischer (Kostüm-)Mode auf die Kunst der Moghuln und Rajputen

- 12.30 Uhr Sybille Girmond (Heidelberg)  
 Technologietransfer oder Exotismus? — Bilder zu verschiedenen chinesischen Produktionsprozessen im Europa des 18. Jahrhunderts
- 13.00 Uhr *Mittagspause*
- 14.00 Uhr Herbert Butz (Berlin)  
 Kraakporselein und europäische Fayence — Zur Wirkungsgeschichte einer Gattung chinesischer Exportporzellane des späten 16. und frühen 17. Jahrhunderts
- 14.30 Uhr Friederike Wappenschmidt (Swisttal)  
 „Auf gut chinesisch in der Luft stehen“ (Graf Görtz, 1854) — Das Bedürfnis der Europäer, ostasiatische Kunst den eigenen Sehweisen zu unterwerfen
- 15.00 Uhr Doris Ledderose-Croissant (Heidelberg)  
 Politik und Kunst in der Meiji-Zeit
- 15.30 Uhr Ildiko Klein-Bednay (Bad Godesberg)  
 Der große Buddha von Kamakura in europäischen Reiseberichten

*Donnerstag, den 27. 09. 1990*

*Plenarsitzung*

*Kunst der 30er und 40er Jahre*

Leitung: Peter Gerlach (Aachen) — Walter Grasskamp (Aachen)

- 15.00 Uhr Hans-Werner Schmidt (Düsseldorf)  
 Klassik als Abstraktion — Klassizität als Norm  
 Zur notwendigen horizontalen und vertikalen Erweiterung eines Themenfeldes
- 15.20 Uhr Boris Groys (Köln)  
 Avantgardismus und Totalitarismus
- 15.40 Uhr Susanne von Falkenhausen (Berlin)  
 Kunst, Künstler und Herrschaftssystem: Faschistische Avantgarde
- 16.00 Uhr *Pause*
- 16.30 Uhr Podiumsdiskussion: „Die Rückkehr zur Ordnung“  
 Die 30er und 40er Jahre in europäischer Perspektive  
 Teilnehmer: Susanne von Falkenhausen (Berlin) — Hubertus Gaßner (Kassel) — Peter Gerlach (Aachen) — Walter Grasskamp (Aachen) — Boris Groys (Köln) — Adam C. Oellers (Aachen) — Hans-Werner Schmidt (Düsseldorf)

Freitag, den 28. 09. 1990

*Plenarsitzung*

*Orient — Europa (Teil 2)*

Leitung: Jorinde Ebert (Melbourne)

- 14.00 Uhr Eleanor von Erdberg (Aachen)  
Drei Stilstufen der Chinoiserie
- 14.30 Uhr Dietrich Seckel (Heidelberg)  
Europäisches im ostasiatischen Porträt
- 15.00 Uhr Lothar Ledderose (Heidelberg)  
Modul und Serie in der chinesischen Kunst
- 15.30 Uhr Jan Pieper (Berlin)  
Sezincote
- 16.00 Uhr *Pause*
- 16.30 Uhr Eva Baer (Jerusalem)  
Zwei persische Lackkästen des 17. Jahrhunderts im Museum für Angewandte Kunst, Köln
- 17.00 Uhr Jörg Meyer zur Capellen (Münster)  
Ornament und Signatur bei Raffael — Anmerkungen zur Rezeption des orientalischen Ornaments
- 17.30 Uhr Jorinde Ebert (Melbourne)  
Japanisches „Nationalgefühl“ auf einem Lackschrank des 19. Jahrhunderts
- 20.00 Uhr Empfang durch die Stadt Aachen im Kaisersaal des Rathauses

Samstag, den 29. 09. 1990

*Gibt es einen „Historismus“ nationaler Formen und Schulen in der Malerei des 19. Jahrhunderts?*

Leitung: Michael Bringmann (Mainz) — Hubertus Günther (Frankfurt/M.)

- 8.30 Uhr Michael Bringmann (Mainz)  
Einführung in das Sektionsthema
- 9.00 Uhr Hubertus Günther (Frankfurt/M.)  
Davids „Horatierschwur“ — Aufbruch zu einer neuen französischen Klassik
- 9.30 Uhr Annemieke Hoogenboom (Utrecht)  
Freiheit, Wahrheit, Natur — Elemente des niederländischen Nationalstils von 1800
- 10.00 Uhr Gerd Helge Vogel (Berlin)  
Abraham und Jakob van Strij und die Dordrechter Schule — Ein Beispiel für nationalen und lokalen Historismus in der holländischen Malerei um 1800

- 10.30 Uhr *Pause*
- 11.00 Uhr Hannelore Gärtner (Greifswald)  
Nationaler Historismus in der deutschen Romantik
- 11.30 Uhr Annemarie Menke-Schwinghammer (Berlin)  
Der nationale Aspekt in Wilhelm von Kaulbachs Zyklus zur Kulturgeschichte der Menschheit
- 12.00 Uhr Lothar Ruthmann (Mainz)  
Die schlafende Unschuld — Bemerkungen zu einem Motiv der Malerei des 19. Jahrhunderts
- 12.30 Uhr Ludger Fischer (Aachen)  
„Der Rhein, Teutschlands Strom, aber nicht Teutschlands Gränze“ — Nationale Identität und regionales Gefühl

*Samstag, den 29. 09. 1990*

- Buchmalerei und Buchillustration zwischen Spätmittelalter und Renaissance*  
Leitung: Eberhard König (Berlin)
- 8.30 Uhr Bodo Brinkmann (Berlin)  
Codicologie und Computer
- 9.00 Uhr Joan A. Halladay (Austin)  
Das Bildprogramm des Kasseler Willehalm und sein Auftraggeber
- 9.30 Uhr Heidrun Ost (Kiel)  
Die Illustrationen zu den Ovid-Passagen im Rosenroman von Valencia
- 10.00 Uhr Felicitas Brachert (Nürnberg)  
Das Livre du Cuer d'amours esprits des Königs René d'Anjou
- 10.30 Uhr *Pause*
- 11.00 Uhr Margret Sterneck (München)  
Fouquets Münchener Boccaccio
- 11.30 Uhr Dagmar Thoss (Wien)  
Les Trahisons Bourgignons
- 12.00 Uhr Eva Grothe (Saarbrücken)  
Erzählstrukturen in profanen Handschriften Lievin van Lathems
- 12.30 Uhr Margareta Friesen (Bonn)  
Der Rosenroman für François Ier
- 13.00 Uhr *Mittagspause*
- 14.00 Uhr Maria Kapp (Berlin)  
Musikhandschriften des burgundischen Hofes um 1500
- 14.30 Uhr *Diskussion*

Samstag, den 29. 09. 1990

*Konvention und Innovation in der Spanischen Kunst*

Leitung: Henrik Karge (Kiel) — Michael Scholz-Hänsel (Marburg) —  
Martin Warnke (Hamburg)

- 8.30 Uhr Achim Arbeiter (Madrid)  
Quaderwerk und Hufeisenbogen: eine ephemere bautechnische Revolution
- 9.00 Uhr Victor Stoichita (München)  
Zurbaráns Veronica
- 9.30 Uhr Jutta Held (Osnabrück)  
Visionsdarstellungen in der Sevillaner Malerei des 17. Jahrhunderts
- 10.00 Uhr *Diskussion*
- 10.30 Uhr *Pause*
- 11.00 Uhr Henrik Karge (Kiel)  
Die Wiederentdeckung des Escorial im 18. Jahrhundert — Zur Bewertung retrospektiver Aspekte des spanischen Klassizismus
- 11.30 Uhr Mercedes Valdevieso Rodrigo (Barcelona)  
Die Kunst und Kulturzeitschriften des 'Modernisme' als Zeugen künstlerischer Erneuerung
- 12.00 Uhr Michael Scholz-Hänsel (Marburg)  
Regionale Authentizität und universale Ausstrahlung — Zum Frühwerk von Antoni Tàpies
- 12.30 Uhr *Diskussion*

Samstag, den 29. 09. 1990

*Naturwissenschaft, Technik und Kunst im 19. und 20. Jahrhundert*

Leitung: Michael Groblewski (Frankfurt/M.) — Hans Holländer (Aachen)

- 8.30 Uhr Michael Groblewski (Frankfurt/M.)  
Ars — Techne — Kunst
- 9.00 Uhr Werner Busch (Berlin)  
Die Psyche als Darstellungsproblem
- 9.30 Uhr Peter Gerlach (Aachen)  
Zur Physiognomik
- 10.00 Uhr Heinz Schönemann (Berlin)  
Ein Tempel für das fünfte Element — Die Stellung der Dampfkraft in Schinkels Entwürfen für Charlottenhof bei Potsdam
- 10.30 Uhr *Pause*



- 11.00 Uhr Heinz Herbert Mann (Aachen)  
Raum, Tempo und Distanz — gemalte Eisenbahnfahrt
- 11.30 Uhr Michael F. Zimmermann (Florenz)  
Kunst und Experimentalpsychologie. Divisionismus, Symbolismus und die 'homme machine' in der italienischen Malerei von Segantini zu Boccioni
- 12.00 Uhr Hans Dieter Huber (Heidelberg)  
Theorie, Modell, Beobachtung — Über das Verhältnis von Naturwissenschaft und Kunst im Werk Naum Gabos
- 12.30 Uhr Gabriele Werner (Berlin)  
Was hat Shakespeare mit Mathematik zu tun? — Surrealistische Wirklichkeit und Phantasie im Spiegel ihrer Rezeption von Mathematik und Naturwissenschaft
- 13.00 Uhr *Mittagspause*
- 14.00 Uhr Edda Hevers (Aachen)  
Die Kunst des Fliegens
- 14.30 Uhr Gabriele Huber (Rom)  
Arte Nucleare und Arte Spaziale — Konzeptionen von Raum und Materie und Positionen zur neuen Technologie in der italienischen Kunst der fünfziger Jahre

*Samstag, den 29. 09. 1990*

*Plenarsitzung*

*Kunstwissenschaft/Geschlechterverhältnisse*

*Einsprüche feministischer Wissenschaftlerinnen*

Leitung: Daniela Hammer-Tugendhat (Wien) — Alexandra Pätzold (Marburg)

- 15.00 Uhr Helga Möbius (Berlin)  
„Schöne Madonnen“ und Weiblichkeitsdiskurs
- 15.30 Uhr Viktoria Schmidt-Linsenhoff  
Verfolgte Unschuld oder weibliches Subjekt?  
Zur ästhetischen Konstruktion des „Ich“ bei Marie Guillemine Benoist (1768—1826)
- 16.00 Uhr *Pause*
- 16.30 Uhr Silke Wenk (Berlin)  
Schwere — Geschlechtlichkeit  
Ein Problem der Bildhauerei in Moderne und Gegenmoderne

- 17.00 Uhr Kathrin Hoffmann-Curtius (Tübingen)  
Michelangelo beim Abwasch  
Hannah Höchs Zeitschnitte der Avantgarde
- 18.30 Uhr *Öffentlicher Vortrag*  
Ernst Badstübner und Ernst Olbrich (Berlin)  
Kunstgeschichte in der DDR  
Gegenwärtige Lage und Perspektiven für die Zukunft

*Freitag, den 28. 09. 1990*

### *Exkursionen*

*Aachen, an den Grenzen zu den Niederlanden und zu Belgien, unterlag Einflüssen aus dem Limburgisch-Brabantischen Raum und wirkte auf diesen zurück. Die kulturellen Beziehungen sollen v. a. an den beiden Ganztagesexkursionen dargestellt werden.*

### *Ganztagesexkursionen*

#### *1 — Lüttich und Eupen*

##### *Lüttich*

Unter Notger überflügelte Lüttich das bis dahin bedeutendere Maastricht. Zum Bistum Lüttich gehörte bis zur französischen Revolution auch Aachen. Notger erbaute nach dem Aachener Vorbild das Oktogon von St. Jean und baute an der späteren Kathedrale St. Paul, die im Barock im Inneren neugeformt wurde. Unter dem Erzbischof Eberhard von der Mark entstanden die gotische Kirche St. Jacques und der Palast der Fürstbischöfe, heutiger Justizpalast, mit dem Arkadenhof des Arnold van Mulken.

Von der wirtschaftlichen Kraft des Lütticher Bürgertums zeugen die Wohnhäuser u. a. des Curtius aus der Renaissance entlang der Maas. In der Jahrhundertwende vom 18. auf das 19. Jahrhundert begann hier die bedeutende belgische Industrialisierung, auf die die Treppe am Bueren-Berg einen weiten Blick gewährt.

##### *Eupen*

Das Aachen benachbarte Eupen hat im letzten Weltkrieg nicht derartige Schäden hinnehmen müssen, wie Aachen. Aus diesem Grunde sind dort noch eine Reihe von Bürgerhäusern zu sehen, die die gemeinsame Vergangenheit dokumentieren, wie das Eupener Stadtmuseum, Gospertstraße 52 von Nikolaus Pelzer, 1697 erbaut in Ziegel-, Blausteinmischmauerwerk, Gospertstraße 40—42 aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, Kaperberg 2—4, Collège Patronné, 1724 nach Plänen des Aachener Architekten Mefferdatis errichtet oder die prächtigen Herrenhäuser Klötzerbahn 27 und 32 von 1757 und 1761 sowie die von Laurenz Mefferdatis errichtete St. Nikolauskirche.

#### *2 — Maastricht und Löwen*

##### *Maastricht*

Maastricht wurde bereits 343 durch St. Servatius zum Bischofssitz erhoben und wirkte als solcher bis in den Aachener Raum.

Die St. Servatius-Kirche aus der Zeit um 1000 mit romanischem Ostchor und Osttürmen besitzt außer dem Kaisersaal im Westwerk noch das Grab von Servatius unter der Krypta. Zum Kirchenschatz gehört der Servatius-Schrein von Godefroy de Claire aus der Zeit um 1165.

Auch die O. L. Vrouwekerk aus gleicher Zeit weist romanisches Westwerk und eine Krypta auf.

Die ehemalige Festung ist noch an der Helpport erkennbar. Von hier aus führt die Stockstraat, die von der Stadt in den vergangenen Jahren saniert wurde und ein gutes Beispiel für die hiesige Denkmalpflege liefert.

#### Löwen

Löwen entstand aus dem bereits im 9. Jahrhundert hier bestehenden Grafenschloß und entwickelte sich zur Hauptstadt von Brabant. Bereits 1305 wurde die Kirche des großen Beginenhofes errichtet, der Beginenhof ist einer der reizvollsten des Landes. Die Stadt erhielt 1425 die älteste Universität Belgiens, von der der von Dael'sche Bau von 1568 erhalten ist. Kurz nach der Gründung der Universität entstand das Rathaus durch Mathias de Laeyens 1448—63.

Zu den schönsten Barockkirchen Belgiens gehört die St. Michaelkirche von 1650—1666.

#### *Halbtagesexkursionen (vormittags)*

##### *3 — Dom und Rathaus (unter v. a. kunstgeschichtlichen Aspekten)*

Die um 800 errichtete Pfalzkapelle, die 1355—1414 errichtete einschiffige Chorhalle und der gotische Kapellenkranz des Aachener Münsters sowie das nach 1300 auf den Grundmauern der karolingischen Palastaula errichtete gotische Rathaus mit dem karolingischen Granusturm sind die kunsthistorisch bedeutendsten Bauten Aachens. Den Besuchern des Kongresses soll die Gelegenheit gegeben werden, diese Bauten näher kennenzulernen.

##### *4 — Dom und Rathaus (unter v. a. denkmalpflegerischen Aspekten)*

Sowohl der Aachener Dom wie auch das Rathaus erfordern dauernde Pflege. Die Erhaltungsprobleme an den beiden Bauten sollen dargestellt werden.

##### *5 — Aachens Zentrum (Problematik der Stadtbild- und Denkmalpflege)*

Markt, Rathaus, Katschhof und Judenviertel in der Entwicklung nach dem 2. Weltkrieg im Spannungsfeld zwischen Stadtbild- und Denkmalpflege.

##### *6 — Das Frankenberger Viertel — ein Stadtquartier des 19. Jahrhunderts*

Das Frankenberger Viertel wurde von 1870 an bebaut. Von der gutbürgerlichen Stadtvilla bis zum Mietshaus für Arbeiter reicht die Spannweite der Bauten. Das während der Gründerzeit entstandene Viertel ist weitgehend erhalten geblieben.

### 7 — Aachens Kirchen — Bau und Wiederaufbau

Die Fronleichnamkirche von Rudolf Schwarz, 1930 erbaut, ist eine der Kirchen, die am häufigsten in der Literatur über modernen Kirchenbau erscheint. Sie hat den 2. Weltkrieg überstanden.

Durch die Folgen des Krieges und der Nachkriegszeit erfuhr die teilzerstörte St. Foillan-Kirche den Wiederaufbau zweier Schiffe durch Leo Hugot unter Verwendung moderner Konstruktionen, und die St. Jakob-Kirche verlor durch Abbruch nach dem Krieg die Gewölbe. In der Nachkriegszeit entstand die Kirche St. Sebastian durch Leitl neu, die Tendenzen von Schwarz fortführend.

### 8 — Kornelimünster — Abtei, Ort und ehemalige Pfarrkirche

Wenn Aachen seine Existenz vermutlich Karl dem Großen verdankt, so ist Kornelimünster aus dem Auftrag Ludwigs des Frommen an Benedikt von Aniane entstanden. Die späteren Kirchenbauten der Abtei seit dem frühen 14. Jahrhundert bergen noch fragmente aus dem 11. Jahrhundert und große Partien der Ausmalung des 15. Jahrhunderts. Die Heiligtumsfahrt förderte die Vergrößerung der Kirche und des in der Nähe befindlichen Ortes.

Die Blüte der Abtei machen die Umbauten der Wohnflügel von 1721—28 an und die schönen Bürgerhäuser des 17. und 18. Jahrhunderts deutlich. Den Bürgern stand bis zur Säkularisierung ausschließlich die spätgotische Bergkirche St. Stephanus als Pfarrkirche zur Verfügung. In den Kirchen und einem Teil der Häuser fanden in den letzten Jahren größere Instandsetzungsmaßnahmen statt.

### 9 — Stadtarchiv, Schatzkammer und Zeitungsmuseum — Urkunden und Buchdruck

Eines der größten deutschen Stadtarchive, die bekannte Schatzkammer des Aachener Domes und das Zeitungsmuseum, alle in Baudenkmälern untergebracht, weisen eine große Anzahl von Urkunden und Druckerzeugnissen sowie Handschriften auf, die nicht nur für die Sektion Buchmalerei und Buchillustration von Interesse sein dürfte.

Änderungen und Ergänzungen vorbehalten

Weitere Informationen sowie gedruckte Programme kann man über das Institut für Kunstgeschichte der RWTH, Dr. Heinz-Herbert Mann, Schinkelstr. 1, D-5100 Aachen, und über die Geschäftsstelle des Verbandes Deutscher Kunsthistoriker e. V., Priv.-Doz. Dr. Michael Groblewski, FG Kunstgeschichte der TH, Petersenstr. 15, D-6100 Darmstadt, erhalten.